



GRÜNES JUBILÄUM

ZWETTL



Vorstand 2015: Ewald Gärber, Gabriele Linser, Daniela Schubert-Piringer, Andreas Piringer, Eveline Pichler, Silvia Moser, Thomas Göschl



Vorstand 1990: Bruno Gorski, Brigitte Kain, Gerhard Mayer, Gabi Kastner, Johann Berger, Bernhard Schmid, Anna Maria Fürnsinn, Hannes Gutmann



SILVIA MOSER



Geschätzte Damen und Herren, **liebe Freundinnen und Freunde!**

Das Bürgerforum Zwettl - Die Grünen feiert heuer ein beachtliches Jubiläum: Seit 25

Jahren sind wir im Zwettler Gemeinderat vertreten. Es gehörte 1990 viel Mut dazu, bei den gegebenen Machtverhältnissen als neue Partei zu kandidieren und mit drei Mandaten in den Gemeinderat einzuziehen. Die Mitglieder mussten manche persönliche Anfeindungen und berufliche Nachteile über sich ergehen lassen. Unerschütterlich gingen sie ihren selbst gesteckten hohen Zielen nach. Ihr Anliegen war es, neben den inhaltlichen Themen Umweltschutz, Energie, Verkehr, etc. mehr Transparenz in Zwettl zu erreichen, die Freunderlwirtschaft zu thematisieren und zu reduzieren und mehr Mitsprache zu fordern. Auf dem durch wertvolle Arbeit gegründeten soliden Fundament des Bürgerforums Zwettl baute ab 2002 das BFZ-Die Grünen auf. Wir sind bei den ZwettlerInnen durch unsere interessanten und kritischen Veranstaltungen laufend präsent. Die Radbörse, die nächstes Jahr bereits zum 18. Mal stattfinden wird, ist ebenso ein Begriff wie die jährlich im Sommer stattfindenden historischen Stadtrundgänge, die Veranstaltungen „Film im Gespräch“, das „permanent breakfast“, etc. Einiges hat sich seit 1990 verändert, mittlerweile erfahren wir viel Wertschätzung und Bestätigung für unsere Arbeit - vieles ist aber unverändert und braucht weiterhin kontinuierliche Arbeit. Manche Artikel unserer Zeitung „Zwettl Transparent“ aus den 90er Jahren haben nichts an Aktualität verloren. Ich bin nach Hans Berger und Bruno Gorski Obfrau unserer Partei. Wir sind seit unserer erfolgreichsten Wahl im Jänner des heurigen Jahres erstmals die zweitstärkste Partei in Zwettl.

Mit fünf MandatarInnen sind wir im Gemeinderat vertreten, stellen mit Ewald Gärber den Stadtrat für Trinkwasser und Abwasser und ich bin Obfrau des Prüfungsausschusses. Wie in den Anfängen unserer Bewegung bereiten wir uns nach wie vor intensiv auf jede Gemeinderatssitzung vor und bringen unbeirrt Themen durch Dringlichkeitsanträge in den Gemeinderat ein. Trotz der noch immer schwierigen Machtverhältnisse arbeiten wir kontinuierlich und mit großem Idealismus an

1996



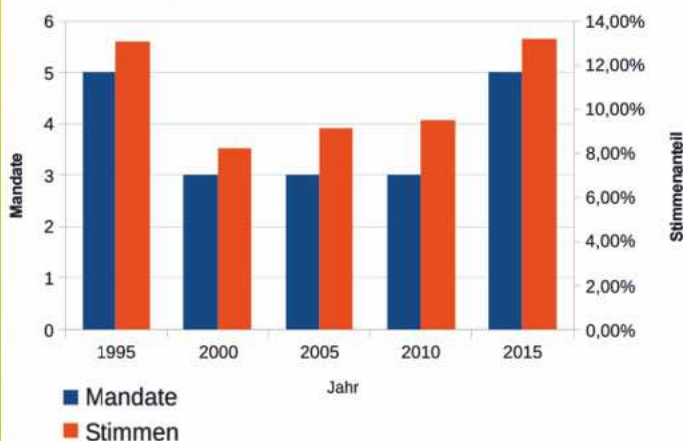
HR (Hofritter) Dr. Mitterecker und ÖKR (Ökonomieritter) Pruckner samt ÖVP-Fußvolk verweigern dem BFZ Sparkassenrat

unseren Inhalten und Zielen. Mein herzlicher Dank gilt allen, die das Bürgerforum Zwettl - Die Grünen in den 25 Jahren ihres Bestehens öffentlich und im Hintergrund unterstützt haben – lasst uns unser Jubiläum gebührend feiern!

Viel Spaß beim Lesen!

Silvia Moser

Wahlergebnisse Gemeinde Zwettl



Die GemeinderätInnen des BFZ-Die Grünen seit 1990:

Johann Berger 1990 bis 2002, Anna Maria Fürnsinn 1990 bis 1992, Bruno Gorski 1990 bis 2007, Gerhard Mayer 1992 bis 1995, Werner Fröhlich 1995 bis 1997, Brigitte Mayerhofer-Seberer 1995 bis 2000, Josef Schiller 1995 bis 2005, Ewald Gärber 1997 bis 2000 und wieder seit 2007, Gerhard Stanik 2002 bis 2010, Silvia Moser seit 2005, Thomas Göschl seit 2010, Gabriele Linser seit 2015, Eveline Pichler seit 2015

1998

Es war ein denkwürdiges Jahr - der "längste" Radweg in Zwettl hat rund 10 m



Im Stadtgebiet von Zwettl, zwischen Cafe Mayerhofer und dem Gemeindeareal wurde der erste Zwettler Radweg inklusive einer Fahrradüberfahrt errichtet. Leider hat er nur eine Länge von ca. 10 m. Auch wenn der gute Wille begrüßenswert ist, das kann aber doch nicht alles gewesen sein. Wichtig wäre, entweder die Promenade für Radfahrer freizugeben um die Radfahrer, die schon jetzt dort unterwegs sind, zu legalisieren oder einen flußnahen eigenen Radweg zu schaffen, der aber nicht unbedingt asphaltiert sein müßte. Ermuntert durch diesen grandiosen Anfang will das BFZ die im Rahmen der Stadterneuerung im Jahre 1997 erarbeiteten Forderungen Zwettler Radfahrer den zuständigen Politikern in Erinnerung rufen:

1994



Stadträte

S 2,900.000,-- verschlampt !

Die Fakten:

1971:

Grundkauf durch Gemeinde S 210.827,40

1973:

Grundverkauf durch Gemeinde S 84.840,--

1994:

Anbot für dieses Grundstück S 3,000.000,--

aber:

die Gemeinde hat ein Wiederkaufsrecht nicht geltend gemacht

Verlust S 2,900.000,--

2000

Die Politik der Geheimniskrämerei

Ein großer Vorwurf, den sich die ÖVP Zwettl unter Bgm. Pruckner gefallen lassen muss, richtet sich gegen ihre Geheimniskrämerei. Wenn ein Projekt von der ÖVP geplant wird, so erfahren die anderen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen erst dann etwas, wenn es um das Mitstimmen geht. Alles andere haben sich die Herren der ÖVP längst unter sich ausgemacht.

Ein Beispiel: Erst jetzt konnte das BFZ von einem Projekt "Garage in der Innenstadt" via Printmedien erfahren. Wo die Garage situiert werden soll, gibt der Bürgermeister noch gar nicht bekannt. Ein Geheimnis der ÖVP? Man fragt sich wozu? Warum dürfen nicht einmal die Bürger/Innen, geschweige denn die anderen Fraktionen im Gemeinderat erfahren, dass eine neuerliche Garage geplant ist? Es wäre ja sehr interessant zu erfahren, wie dieses Projekt begründet wird, wie groß die Garage sein soll, wo sie hinkommen soll und was sie kosten wird.

Obwohl zwei Stadträte anderer Fraktionen (BFZ und SPÖ) im Stadtrat vertreten sind, erfahren diese nichts, bis die Katze aus dem Sack gelassen wird. Ein Vorschlag von Seiten des Stadtrates Dr. Berger, ein

regelmäßiges Treffen der Stadträte außerhalb der Sitzungen zum Meinungsaustausch durchzuführen, wurde ein einziges Mal gemacht.

Anscheinend will die ÖVP nicht, dass die anderen Fraktionen etwas erfahren. Sogar im "eigenen Ressort" ist es mehrmals vorgekommen, dass StR Dr. Berger zufällig im Gemeindeamt zu tun hatte und dort erfahren musste, dass der Bürgermeister gerade in einer Besprechung mit dem Zivilingenieur war, welcher praktisch nur für Abwasser- und Trinkwasserbelange konsultiert wird. Es ist das Recht des Bürgermeisters so vorzugehen.

Eine echte vertrauliche Zusammenarbeit kann daraus nicht resultieren! Unser Recht bleibt es, diese Geheimniskrämerei aufzudecken und zu kritisieren. Konstruktive Zusammenarbeit wird es erst dann geben können, wenn die absolute Mehrheit der ÖVP unter Bürgermeister Pruckner gebrochen wird.

Darum am 2. April:
Bürgerforum Zwettl (BFZ)

Neuer Anschlag auf die Altstadt geplant?

Über Aufforderung von Bürgermeister Pruckner stellen wir nachstehendes fest: Die in der Ausgabe Nr. 9/1994 von „Zwettl-Transparent“ getroffenen Feststellung, es seien im Zusammenhang mit der Löschung des Wiederverkaufsrechtes bei der Liegenschaft der Ergee S 2,900.000,-- verschlampt worden, bezieht sich in keiner Weise auf eine Verhaltenweise oder Unterlassung von Bürgermeister Franz Pruckner.
(Auszug aus „Zwettl-Transparent“ Nr. 10/1994)

2000

800 Quadratmeter Solarflächen für Zwettl

Wir fordern nicht nur den Beitritt Zwettls zum Klimabündnis, wir fordern auch die Errichtung von 800 Quadratmeter gemeindeeigener Solarflächen in den nächsten fünf Jahren. **Bis 2015 noch immer nicht erfüllt!!!**

2012

Fürchtet Euch nicht!



2004 er Müllplattform von SPÖ, BFZ und FPÖ in Zwettl Müllvermeider werden bestraft - für gerechte Müllgebühren

Dieser Bereitstellungsanteil ist viel zu hoch - es muss sich auszahlen, Müll zu vermeiden.

Jährl. Müllgebühr pro Haushalt	2003	seit 1.1.2004	Veränderung in %
Müllsack 60 l und 9 Abfahren:	€ 44,91	€ 104,12	+ 132%
Müllsack 60 l und 13 Abfahren:	€ 64,87	€ 131,92	+ 103%
120 l Tonne und 9 Abfahren :	€ 72,99	€ 135,59	+ 86%
(statt 9 sind nur mehr 13 Abfahren möglich)			
120 l Tonne und 13 Abfahren:	€ 105,43	€ 135,59	+ 29%
120 l Tonne und 26 Abfahren:	€ 210,86	€ 207,37	- 2%
240 l Tonne und 26 Abfahren:	€ 324,22	€ 286,02	- 12%

ZITIERT

2002

Herr Bürgermeister, vielleicht sollten Sie doch öfter auf das Bürgerforum hören.

BFZ-Fraktionsobmann Bruno Gorski

Wenn ich das tun würde, gäbe es in Zwettl Vieles nicht. Bgm. Franz Pruckner

Das wird ja die nächste Wahl beweisen!

GR Gorski

Das hat die letzte Wahl bewiesen!

Bgm. Pruckner

Warum gibt man einer Firma den Vorzug, die mit Atomstrom handelt?

GR Gorski

Was heißt das? Lässt sich das messen, ob da Atomstrom drin ist? Bmg. Pruckner

Viele Diskussionen im Gemeinderat wären bei vollständigen Akten unnötig, weil sich Vieles im Vorfeld aufklären würde. Die Opposition wird aber am Nasenring hin- und hergeführt.

GR Josef Schiller

Die Diskussion wird schön langsam lächerlich. Wenn Ihr keine anderen Probleme habt...

Bgm. Pruckner

Fragt Eure Fraktionsobmänner. Ich will das heute nicht mehr ausführen.

derselbe

Die Personalpolitik des Herrn Bürgermeisters ÖKR Franz Pruckner Willkürliche, machtpolitische Entscheidungen

2000



SIE SCHNAPSEN SICH ALLES AUS - DER CLUB DER SCHWARZEN MAUSCHLER.

2008



Ja servas Herbert! Du, de spün scho! Fahr net über de Umfahrung da is ois verstopft!

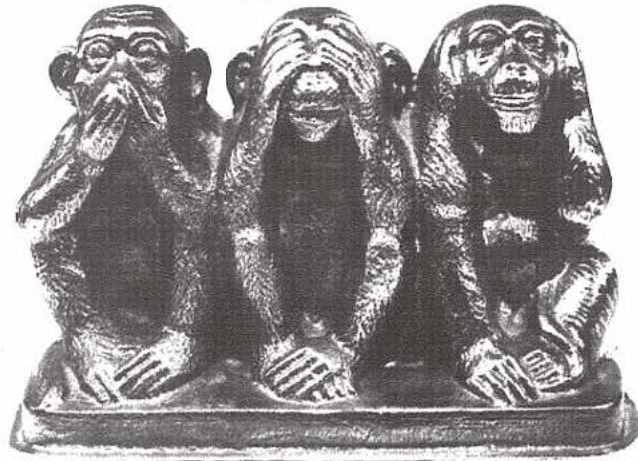
Danke Fritz! I fohr dan über Stift. Herst, de Verbindung is scho supa mit dem neichn Handymasten in Rudmanns...

HANS

BERGER



Nichts reden, nichts sehen, nichts hören aber fleißig mitstimmen !



1995

*Stellt sich so SR HR Dr. Hans Mitterecker die
Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen vor?*

Erinnerungen:

Die Zeit als Gemeinderat/Stadtrat vom März 1990 bis Februar 2002

Motivation: Eines war klar. Es musste etwas **geschehen**, da ich im Krankenhaus Zwettl als Oberarzt der chirurgischen Abteilung politischen Druck erfahren musste. Als dann noch Bruno Gorski mit dem Vorschlag zu mir kam, mit einer eigenen Liste bei der Gemeinderatswahl 1990 zu kandidieren, stimmte ich sofort zu. Außerdem wurde der Natur- und Umweltschutzgedanke in der Gemeinde Zwettl auch gegen die Bemühungen der eigenen Gemeindefunktionäre vernachlässigt. Die politische Unzufriedenheit mit den lokalen Politikern versammelte dann schnell MitstreiterInnen, trotz der Gefahr, Nachteile im weiteren Berufsleben zu erfahren, um uns. Der Gründungsname „Bürgerforum Zwettl (BFZ)“ leitete sich aus einer Erneuerungsbewegung in der CSSR ab. Eine junge Mannschaft mit Brigitte Kain, Gabriele Kastner, Dr. Anna Maria Fürnsinn, Bruno Gorski, Gerhard Mayer, Dr. Bernhard Schmid, Johannes Gutmann und mir stellte sich zur Wahl am 25. März 1990 und erreichte drei Mandate. Anna Maria Fürnsinn, Bruno Gorski und ich wurden in den Gemeinderat entsandt.

Das erste Foul erfolgte prompt durch Herabsetzung der Stadtratsmandate durch die ÖVP Fraktion und damit den Verlust eines Stadtrat-Mandates. Unsere Arbeit bestand in gewissenhafter Vorbereitung auf jede Gemeinderatssitzung, Kontrolle der Gemeinderats- und Stadtratsprotokolle und das Stellen von Dringlichkeitsanträgen im Gemeinderat. In nächtelanger Arbeit wurden unsere Artikel für die Zeitung „Zwettl Transparent“ von Bruno Gorski unter der kritischen Anleitung von Werner Fröhlich erstellt. Der Erfolg stellte sich bei

der nächsten Gemeinderatswahl am 19. März 1995 ein: Wir erreichten fünf Mandate. Brigitte Mayerhofer, Bruno Gorski, Werner Fröhlich, Josef Schiller und ich zogen in den Gemeinderat ein. Ich wurde Stadtrat für Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung. In heftigen Diskussionen setzte ich mich für eine dezentrale Abwasserentsorgung und Kleinkläranlagen mit einer Pflanzenstufe als Nachreinigung ein. Damit gelang es mir - auch wenn die Früchte erst nach meinem Ausscheiden aus der Politik reiften - Kleinkläranlagen mit nachfolgender Pflanzenstufe in der Großgemeinde salonfähig zu machen. Ich erinnere mich an viele böse Fouls durch die ÖVP-Fraktion, an die Mentalität „mir san mir“, an geflüsterte Worte bei Ansuchen an die Gemeinde nicht genehmer Mitbürger „den ge'ma des net“, sowie an die Schwierigkeiten, die Sporthallenkosten für die Handballmannschaft, deren Obmann ich war, gefördert zu bekommen (für die Gemeinde eine Nullsummenrechnung). Nach meinem Wechsel an das Krankenhaus Gmünd wurde die zeitliche Belastung spürbarer. Nach den verlorenen Wahlen im Jahr 2000 bereitete ich den Übergang vom Bürgerforum Zwettl in die Partei „Die Grünen Zwettl“ vor und trat im Februar 2002 zurück. Ich bereue meinen Einsatz als Gemeindepolitiker in keinsten Weise. Es ist wichtiger denn je, eine schlagkräftige Oppositionspartei im Gemeinderat zu besitzen. Mit unserer Zeitung „Zwettl Transparent“ haben wir Böcke der politischen Gegner in heftiger Weise kritisiert. Die Überraschung nach meinem Ausscheiden aus der Politik war, dass der lange Arm der Macht mich weiter zu schütteln trachtete.

GERALD BLAICH



Erinnerungen: Hainburg war eine Sternstunde für die österreichische Umweltbewegung. Durch zivilen Ungehorsam wurde der Staat herausgefordert und in die Schranken gewiesen.

Freda Meissner-Blau, die „Grande Dame“ der Grünen Bewegung, die ich schon vorher in Stift Zwettl kennen lernen durfte, nahm „mit denen, die das Sagen haben“ (einer ihrer beliebten Sätze), die Konfrontation auf. Freda,

wie wir sie nannten, einigte die verschiedenen Strömungen und so konnten Die Grünen 1986 zum ersten Mal ins Parlament einziehen. Von den Etablierten misstrauisch betrachtet bis verachtet, waren wir eine junge politische Bewegung, die endlich alles besser machen wollte. Für uns war klar: Alle Menschen sind gleich, leben in Frieden und Harmonie mit sich selbst und der Natur.

Meine Motivation, den Umweltschutz voran zu bringen, waren meine Beobachtungen einer Umweltzerstörung in allen Bereichen. Als Förster engagierte ich mich als Vortragsreisender zum Thema Waldsterben. Später war ich im Kernteam bei der Gründung der Umweltberatung. Und schließlich gründeten wir die Anti-Atom-Plattform gegen das AKW Temelin. In meinem Forstrevier begann ich mit naturnahem Waldbau. Beim Landesbeauftragten für das Waldviertel, Adi Kastner, fand ich offene Ohren für die Waldpflege und so entstand nach intensivem Engagement ein neuer Beruf, der des Waldpflegers. Als der Bosnienkrieg (1992-1995) tobte, suchten wir leer stehende Wohnungen im Stift. Mehrere bosnische Flüchtlingsfamilien fanden hier ein neues zu Hause. Mit Erfolg suchten wir für einige von ihnen Arbeitsplätze. Ein Großteil dieser ehemaligen Asylanten sind heute gut integrierte österreichische Staatsbürger.

Auf der grünen Landkarte war das Waldviertel einer der letzten „weißen Flecken“. Wir wurden von den Kremser Grünen besucht und ermuntert Parteistrukturen aufzubauen. Eine große Schwierigkeit war, genügend Unterstützungserklärungen vor Wahlen zu bekommen. Sich als Grüner zu outen war nicht einfach. Wenn jemand eine Karriere im Landesdienst (z.B. Lehrer) anstrebte, war grünes Engagement nicht erwünscht. Dass wir von den Etablierten sehr weit links stehend wahrgenommen wurden, kam uns nicht wirklich in den Sinn. Wir waren schließlich die Guten. „Wos brauch ma de Grean“ hörten wir öfters. Auch das Aufstellen von

Plakatständern auf dem Hauptplatz wurde uns untersagt. Ich sehe noch Bruno Gorsky vor dem Cafe Hausleitner als „Sandwich“ auf und ab spazieren. Er hatte sich vorne und hinten eine große Tafel mit unseren Botschaften umgehängt und erregte damit Aufmerksamkeit.

Einige wichtige Daten möchte ich hier anführen:
18.9.1999: Grüne Naturschutzkampagne. Bereits damals wurde vor der Umfahrung Zwettl gewarnt!
1.2.2002: Eröffnung eines Regionalbüros der Grünen in Zwettl. Juhuu! Endlich!

In den Jahren, in denen das Bürgerforum kandidierte, haben wir auf Gemeindeebene keine Grüne Liste aufgestellt, um die wenigen Wähler nicht zu spalten. Am 21.1.2001 bin ich als erster grüner Bezirkssprecher zurückgetreten und Andreas Piringer wurde zum Nachfolger gewählt.

Es ehrt uns, dass wir uns für gesellschaftliche Randgruppen einsetzen. Von vielen werden wir für die starke Zuwanderung und damit verbundener Überfremdung und Integrationsprobleme verantwortlich gemacht. Obwohl wir nie in Regierungsverantwortung waren, werden wir als Einwanderungspartei gesehen. Alle unsere wichtigen Errungenschaften wie Gleichberechtigung von Frau und Mann, gleichgeschlechtliche Beziehungen, Zurückdrängung von Rassismus, Religionsfreiheit, etc. nützen uns nichts, wenn wir nicht die Ausbeutung der Erde und die Bevölkerungsexplosion in den Griff bekommen. Deshalb meine ich, sich mehr an die Anfänge in der Hainburger Au zu erinnern. Nämlich Umweltschutz und Ökologie in den Vordergrund zu stellen, über alle Ideologien hinausgehend. **Nicht links, nicht rechts, sondern vorne: Dort liegen die Lösungen der Zukunft.**



E I N L A D U N G

BALL der Grünen

Samstag, 31. Jänner 1998
Gasthof SCHIERHUBER, Zwettl/NÖ
Einlaß: 19.00 Uhr, Beginn: 20.00 Uhr

Musik:
ALFRED AGIS BAND

KARTENVORVERKAUF
CORNER OF NEW DIMENSIONS OF MUSIC, Kremser Straße 4, 3910 Zwettl/NÖ
TRAFIK JOSST, Landstraße 27, 3910 Zwettl/NÖ
DIE GRÜNEN NÖ/Landesbüro St.Pölten, Tel.: 02742/310 660
DIE GRÜNEN WIEN, Tel. 01/52 125-225
TISCH- UND ZIMMERRESERVIERUNG: 02742/310 660

**GRÜNE
BÄLLE**

Die Bälle der Grünen Zwettl

- 31. Jän. 1998 „Christbaum-Recycling“
- 28. April 2001 „Frühlingsball“
- 18. Jän. 2003 „Tanzen.Grenzenlos“
- 29. Jän. 2005 „Tanzen.Wahlweise“
- 22. Sept. 2007 „Tanz.Vergnügen“

**Gewinnen Sie
1 Windkraft-Aktie im
Wert von S 17.000,-**

Das ist der Tombola-
Hauptpreis beim Frühlingsball
der Waldviertler Grünen
am Samstag 28. April 2001
im Gasthaus Schierhuber



WERNER FRÖHLICH



Erinnerungen: Warum das Bürgerforum?

Als langjähriger Obmann der Zwettler Naturfreunde und zuständig für Natur- und Umweltschutz sowie Mitglied des Umweltgemeinderates habe ich bemerkt, dass die Gemeindevertreter trotz Bemühungen einzelner Gemeinderäte für den Natur- und Umweltschutz nicht viel übrig hatten. Es musste daher etwas geschehen.

So bemühte ich mich, mit anderen Freunden eine Bewegung ins Leben zu rufen, die diese Sache ernst und dafür auch manche persönliche Anfeindung in Kauf nimmt. Das Bürgerforum war daher die ideale Anlaufstelle für den Versuch, in der Gemeinde etwas zu bewegen. So war ich ab Dezember 1990 für die Zeitschrift „Zwettl-Transparent“ als Eigentümer, Herausgeber und Verleger verantwortlich. Natürlich durften auch

die Fotos nicht fehlen. Vieles wurde in dieser Zeit aufgedeckt und der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht. Bei der Gemeinderatswahl im März 1995 habe ich mich entschlossen, als Gemeinderat zu kandidieren und zog daher auf Grund des ausgezeichneten Wahlergebnisses in den Gemeinderat ein. Im November 1997 musste ich aus beruflichen Gründen meine Funktion als Gemeinderat zurücklegen. Dieser Entschluss ist mir sehr schwer gefallen. Ich habe in dieser Zeit sehr viel gelernt, sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht. Den Unterschied zwischen einem Wirken zum Wohle der Bevölkerung und reiner Parteipolitik wurde erkennbar. Aber nicht alles war negativ, es war auch erfreulich zu sehen, dass auch Mitglieder anderer Fraktionen für viele Ansichten gewonnen werden konnten. Auch in der Bevölkerung wurde dieses Tun für das Bürgerforum großteils positiv aufgenommen. Ich bin auch heute noch der festen Überzeugung, dass das Bürgerforum „**BESSER FÜR ZWETTL**“ ist.

BRUNO GORSKI



Erinnerungen: Was hat Dich damals dazu bewegt? ...

... den Anstoß gab der Biobauer Johann Kargl aus Großglobnitz im Oktober 1989: **“Du Gorski mocht's wos im Gemeinderat – red' di mit dem Berger Hans z'aum”.**

Ich hatte das Gefühl, es bräuhete eine demokratische Alternative. Nach einem Monat

entschloss sich Ende November 1989 eine Gruppe um Hans Berger und mich, bei der Wahl im März 1990 anzutreten. Auf Anhieb wurden drei von 37 Mandaten erreicht. Ich war damals jüngster Gemeinderat.

Wie lange warst du dabei?

Von Anfang an – bis 31.7.2007

Warum hast du aufgehört?

Mehr Freizeit und Zeit für die Familie zu haben war der Hauptgrund – nach 17 Jahren im Gemeinderat war ich auch schon etwas amts müde.



Positive/negative Erinnerungen/Highlights?

Ich habe vieles im Umgang mit Medien und Menschen gelernt, und dass man auch etwas in seinem Umfeld verändern kann. Heute freue ich mich, dass die Grünen in Zwettl die zweitstärkste Fraktion mit Stadtrat und Prüfungsausschuss-Obfrau sind.

Wie siehst du die Bewegung heute?

Demokratisch, jung und dynamisch. In Zeiten des Klimawandels aber auch überlebenswichtig für Mensch und Natur.

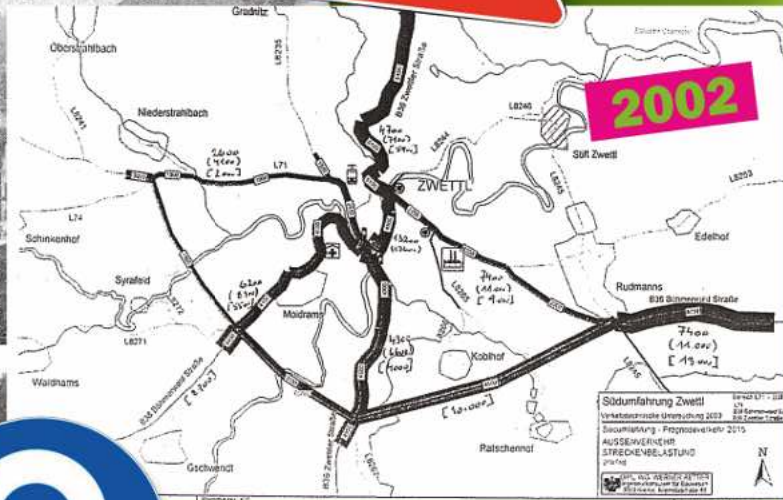
Was erwartest du dir für die Zukunft der Partei? Hast du Wünsche und/oder Tipps?

Es muss der Tag kommen, an dem die ÖVP die absolute Mehrheit verliert.

1990

Betonieren oder Hirn?

Braucht Zwettl ein Verkehrskonzept?



1992



Ist das die Zukunft?

Umfahrung Gr. Haslau

2009



Umfahrung Zwettl - Fluch oder Segen?

2010



2015



ANDREAS PIRINGER



Von Litschau kommend zog ich 1995 mit Daniela Schubert-Piringer ins ehemalige Gasthof Moser in Grafenschlag ein. Nach einiger Zeit Orientierung im neuen Heimatbezirk fühlten wir uns bei den Grünen, sowie den VertreterInnen des BFZ als Gleichgesinnte wohl.

Ich wurde als Nachfolger von Gerald Blaich zum Bezirkssprecher gewählt, die Grünen Zwettl und das BFZ gingen zusammen und wir feierten dies mit einem großen Straßenfest am 5. Juni 2004 beim Hundertwasserbrunnen. Die Positionierung der Grünen im Bezirk Zwettl als echte Alternative zu der herrschaftlich regierenden ÖVP erschien anfänglich als schier unmöglich. Ein erster Durchbruch im Bezirk gelang 2005 bei den Gemeinderatswahlen in Groß Gerungs, wo die Grünen auf Anhieb fast 15% erhielten – und dieses Ergebnis auch 2010 halten konnten. Die Allmacht der ÖVP begann zu bröckeln. Die Aufbauarbeit mit viel Präsenz in der Öffentlichkeit mit guten Veranstaltungen (siehe Seite 12-14), intensive Kontakte zu den örtlichen Medien und konsequente Arbeit in Stadt- und Gemeinderat führten letztlich zum Erfolg. Ein toll motiviertes Team um Silvia Moser erreichte bei den Gemeinderatswahlen 2015 in der Stadtgemeinde Zwettl Platz zwei mit

Erinnerungen: 25 Jahre BFZ - Die Grünen Zwettl

fünf Mandaten - mit herben Verlusten der ÖVP. Die neu gegründete Ortsgruppe Schwarzenau zog mit Gerhard Kunz in den Gemeinderat ein, nur in Groß Gerungs konnten leider keine NachfolgerInnen für Melitta Altenhofer und Renate Schnutt gefunden werden, sodass dort die Grünen nicht mehr kandidierten. Erfolg und Misserfolg liegen in der Politik leider oft direkt nebeneinander.

Thematisch haben sich die Grünen in den letzten zehn Jahren ganz klar positioniert. Ob es die Umfahrung Zwettl, das geplante Einkaufszentrum, das Stadion am Edelhoferhof, die Verkehrsbelastung in der Stadt und die Innenstadtentwicklung, der Truppenübungsplatz Allentsteig und seine anhaltend destruktive Nutzung ist; Zu all dem und vielem mehr haben die Grünen Zwettl konstruktive Ideen und Vorschläge für eine nachhaltigere Zukunft.

Mit dem Bezirksbüro in der Schulgasse 5 haben wir einen idealen Platz als internes Zentrum, aber auch einen Ort der Begegnung nach außen. An dieser Stelle gilt auch ein großer Dank der Landesorganisation der Grünen NÖ, die finanziell und ideell ein starker und verlässlicher Partner für die Grünen im Bezirk ist. Es braucht uns Grüne und ich bin sehr glücklich, für diese Interessensgemeinschaft meinen Beitrag leisten zu können.



Bezirksblätter
ZWETT
Der Waldviertler Z...

Ausgabe 9,
Mi./Do., 26./27. Febru
Gesamtauflage 6813

Neuer Markt 4,
3910 Zwettl,
Tel. 02822/54075
E-Mail: zwertl@
bezirksblaetter.at
An einen Haushalt

RM 91A381201



Allentsteig: Grüne erklären Heer Krieg

• "Lärm-Hölle" am Truppenübungsplatz: Umweltpartei schießt scharf S. 4/5

EWALD GÄRBER



Erinnerungen: Stadtrat für Trink- und Abwasser - einst und jetzt

Als Stadtrat für Trinkwasserversorgung & Abwasserentsorgung seit 2010, möchte ich meine Amtszeit mit der meines BFZ-Vorgängers Johann Berger, der diese Funktion von 1995-2000 ausübte und den ich seit der Gründung des BFZ gut kenne, vergleichen.

Beim Amtsantritt von Johann Berger 1995 gab es in der Gemeinde Zwettl erst zwei Kläranlagen, eine in Stift Zwettl und eine in der Stadt Zwettl. Viele Ortschaften der Gemeinde waren damals noch gegen den kostenintensiven Kanal- und Kläranlagenbau eingestellt und viele BewohnerInnen meinten damals, man würde auch in Zukunft mit den vorhandenen Senkgruben und mit der Ausbringung der Abwässer auf den Feldern und Wiesen auskommen. Gleichzeitig gab es damals einen ideologischen Streit zwischen BefürworterInnen von einfachen Pflanzenkläranlagen für jede Ortschaft und Planungen, die zentrale Anlagen mit kilometerlangen Pumpleitungen vorsahen. Heute sehen die Bevölkerung, die PolitikerInnen und die neue Planergeneration (aus meiner Sicht) das Thema klarer. Bei Einzelgehöften

und kleinen Siedlungen sind Pflanzenkläranlagen durchaus sinnvoll, bei größeren Siedlungen und Orten ist die mechanischbiologische Kläranlage mit technischer Belüftung der Standard. So sind im Laufe der Zeit zu den 1995 vorhandenen zwei Kläranlagen die gemeindeeigenen Anlagen Kleinmeinharts, Niederneustift, Jagenbach, Großglobnitz, Rieggers, Wolfsberg, Friedersbach, Böhmhöf und Dorf Rosenau dazugekommen. Es war schön für mich zu sehen, dass bei der Errichtung der Kläranlagen Böhmhöf und Dorf Rosenau, die ich als zuständiger Stadtrat im Bau begleiten durfte, der Großteil der Bevölkerung die moderne Abwasserreinigung als Fortschritt betrachtet und die Fertigstellung des Kanals und der Kläranlagen von vielen mit Freude begrüßt wurden. Erwähnen möchte ich aber auch die Abwassergenossenschaften in der Gemeinde, deren Mitarbeiter ebenfalls wie unser Gemeinde-Abwasserreinigungsteam für geklärtes Abwasser in unserer Gemeinde Zwettl sorgen.

Auch die Trinkwasserversorgung in der Gemeinde wurde in den letzten Jahren durch zahlreiche Hochbehälter-sanierungen und Hochbehälterneubauten modernisiert. Die beiden Wassermeister der Stadtgemeinde Zwettl sorgen täglich dafür, dass die Wasserversorgung in der Gemeinde möglichst reibungslos funktioniert.

HELGA KRISMER

„Seit Jahren weiß ich die Grüne Kraft im Waldviertel zu schätzen!“

Sich mit euch auszutauschen bedeutet stets, am Puls des Landes zu sein. Die Mischung aus Zugereisten und Hiesigen macht das kreative Potenzial von euch aus. Nichts ist euch wichtiger, als das Waldviertel als Lebensraum mit hoher Qualität zu etablieren, den Öffentlichen Verkehr (endlich) voran zu treiben, die Umwelt - vor allem den landwirtschaftlichen Boden gegen Gentechnik und TTIP - zu schützen und Erneuerbare Energien als zweckdienlich gegen den Klimawandel zu betrachten. Bleibt auch die nächsten 25 Jahre so geradlinig und wirkt für unsere gemeinsamen Grünen Inhalte und **großen Dank für die ersten 25 Jahre!**

Helga Krismer, Clubobfrau der Grünen im NÖ Landtag



GRÜNE AKTIV

„Radbörse“
jährlich seit 2006



„Stadtrundgänge“
historisch Interessantes rund um Zwettl
veranstaltet seit 2009



„Ostern“
...alle Jahre wieder :-)



DIE GRÜNEN
NOE.GRUENE.AT

**GRENZENLOS. MADELEINE.
WANDERN, WEIL KEIN ZUG
MEHR FÄHRT!**

**SONNTAG, 18. MAI 2014:
EU-KANDIDATIN MADELEINE
PETROVIC LÄDT ZUR WANDERUNG**

**HISTORISCHER
RADAUSFLUG**

SAMSTAG, 30. 8. 2014
Treffpunkt Parkplatz Dürnhof um 14 Uhr

Von Arabern, Franzosen und einem wandelbaren W...
Folgen Sie Elisabeth Moll auf einer gemütlichen Radtour vom Dürnhof über Gradnitz
straßbüchl, vorbei an der Gravelhöhle zurück nach Zwettl! Unterwegs erfahren Sie
Märchen für „Soldaten aus aller Herren Länder“, von einer sehr kleinen Gemeinde
findigen Bürgermeister, von einem grauligen Fund, vom Räuber Johann Georg Graf
einigen anderen wilden Waldvögeln.

BEI SCHLECHTWEITER AM SA. VERSCHIEBUNG AUF S...
Dauer 2,5 Std., Abschluss im Garten der Grünen Zwettl mit einer kleinen Stä...
Anmeldung erbeten bei Gerhard Stanik per E-Mail:
GERHARD.STANIK@GRUENE.AT



Alexander Van der Bellen in Zwettl

2006

„Film im Gespräch“

Veranstaltungreihe seit 2008



... plastic planet



Let's
make
money ...



„Permanent breakfast“



„Wärmebild“



**HIKMET
ARSLAN**

Wenn es Orte gibt,
wo die Grünen präsent
sein müssen, dann ist
Zwettl einer davon!

Mit jungen 25 Jahren haben die Grünen in Zwettl nicht nur die Stadtpolitik verändert (Zweitstärkste Fraktion im Gemeinderat!), sondern den Bezirk, ja sogar die Region mit grüner Politik bereichert!

Urig, sanft, naturbewusst, sozial engagiert!
So ist das Waldviertel - so sind es die Grünen Zwettl!

Hikmet Arslan, Landesgeschäftsführer der Grünen NÖ



Neujahrsglückwünsche

2012



2013

OJE, du Fröhliche



2012



EINKAUFZENTRUM ZWETTl
im Gespräch
Was bedeutet das EKZ für Zwettl und die Region?

2009

Bezirksblätter

29. Juni 2009
19:30 Uhr
Wirtschaftskammer Zwettl
Gartenstraße 32
3910 Zwettl

Langschlag steht jeder im Zeichen des Straßenfestes

kommenden Wochenende in Langschlag wieder öffentlich gefeiert. Von Freitag an wird im Rahmen des Straßenfestes drei Tage lang Theater und Gemütlichkeit geboten. Seite 36

Wir bedauern die Einstellung des Personenverkehrs

2010



Nach einem mehr oder weniger gefüllten Dasein, verabschieden wir am Samstag, den 11. Dezember 2010 die letzten ÖBB-Personenzüge auf der Strecke Zwettl-Schwarzenau.

Nach langer, schwerer Krankheit der systematischen Ausdünnung und Verschlechterung der Fahrpläne verstummen somit nach 114 Jahren Betrieb die letzten Personenzüge. Damit verlieren wir alle ein Stück (Eisenbahn-) Geschichte.

Wir bedauern die Einstellung im Namen aller PendlerInnen
SchülerInnen Bediensteten Reisenden

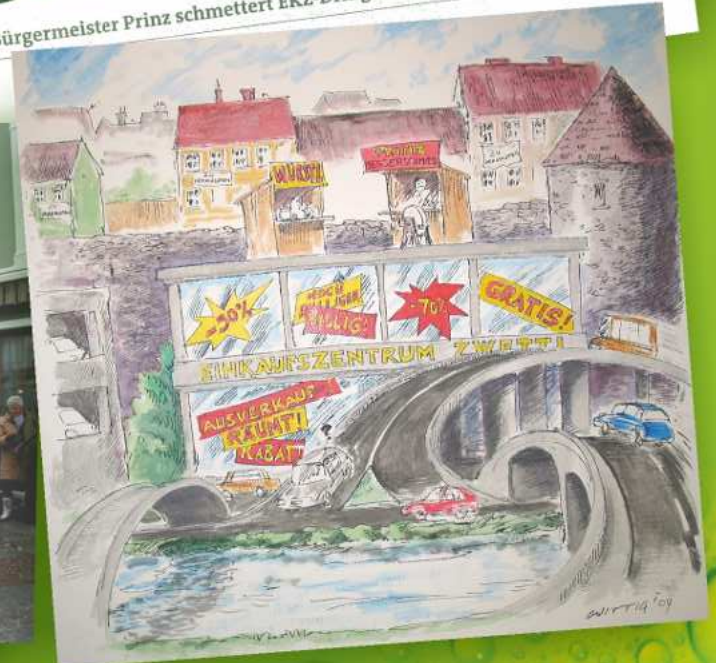
Wir versammeln uns am Samstag, den 11. Dezember 2010 um 9:45 Uhr am Bahnhof Zwettl.

Der anschließende Trauerzug führt uns durch die Bahnhofstraße und die Landstraße zum Dreifaltigkeitsplatz, wo wir um 10:30 Uhr eine kurze Andacht halten, weiter durch die Hamerlingstraße über den Neuen Markt zurück zum Bahnhof, wo wir um 13:03 Uhr dem Zug Nr. R 6343 das letzte Geleit geben.

Weil der Rotstift Vorrang hat – Einstellung des Personenverkehrs

Eklat bei Sitzung: Grüne treten aus!

Bürgermeister Prinz schmettert EKZ-Dringlichkeitsantrag nieder Seite 4/5



Ein großer Erfolg ...

ATTRAKTIVE GEMEINDE

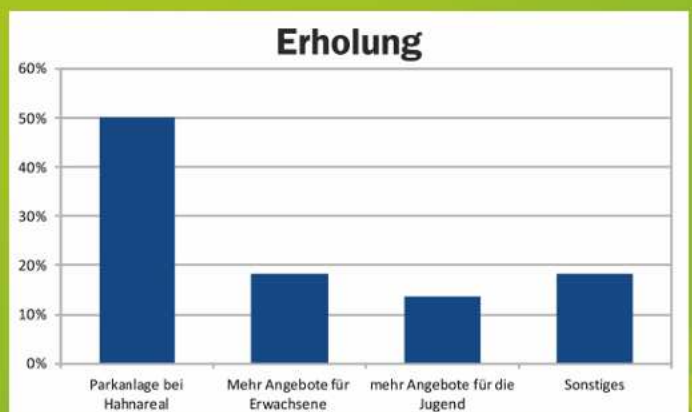
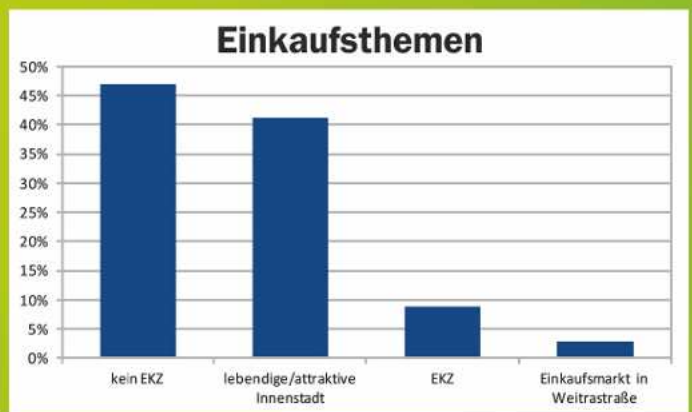
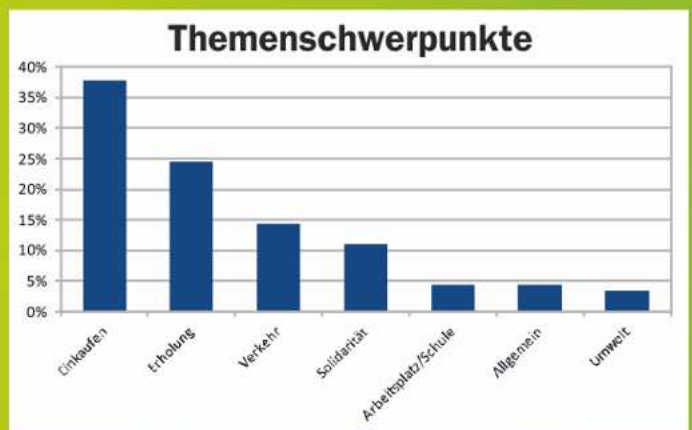


vielen Einsendungen wurde **Eva Kubitschka** als Gewinnerin ermittelt. Auf ihrer Karte steht: „Attraktive Gemeinde heißt für mich: kein Einkaufszentrum, lieber ein großer Park mit Spielplatz, Springbrunnen, etc.!“

Es fehlt für sie ein zentraler Platz, wo sich Jugendliche zwanglos treffen können. Als Preis wurde sie von der Obfrau der Grünen Silvia Moser zu einem herzhaftem Frühstück eingeladen.

... war die von den Grünen initiierte Aktion „Attraktive Gemeinde“. Viele Karten wurden von der Bevölkerung per Post eingesandt oder im Büro der Grünen in der Schulgasse abgegeben. Am meisten beschäftigt die Bürger das Thema Einkaufen: Ein Drittel der Rückmeldungen war entweder gegen das Einkaufszentrum oder für eine Attraktivierung der Innenstadt. Dabei wurden interessante Vorschläge wie mehr Einkaufsmöglichkeiten rund um den Hauptplatz, eine autofreie Zone oder ein Durchgang zwischen Schulgasse und Hamerlingstraße gefordert. Um den Schandfleck der Stadt Zwettl (ehemaliges Hahn-Areal) zu beseitigen, schlugen 12% aller TeilnehmerInnen vor, dort eine Parkanlage zu errichten. Die Möglichkeiten sind dabei vielfältig, angefangen von einem Skaterpark über einen Motorikpark bis hin zu Spielplatz mit Springbrunnen oder sogenanntem „urbangardening“. Darunter versteht man, die Bewirtschaftung von kleinen Gärten durch die städtische Bevölkerung, um sein eigenes Gemüse bzw. Obst ernten zu können.

Die anderen Vorschläge wurden nur vereinzelt genannt und können aufgrund der Fülle gar nicht alle aufgezählt werden. Die interessantesten Meldungen waren die Forderung nach mehr Rad- und Wanderwegen und ein Kindergartenbus aus dem Bereich Verkehr. Auffällig war, dass nur zwei TeilnehmerInnen ein EKZ haben wollen, jedoch fast 10% sich eine bürgernahe Politik wünschten, mit mehr Ehrlichkeit und mehr Bürgerbeteiligung bei wichtigen Entscheidungen auf Gemeindeebene. Die GRÜNEN werden sich in der Gemeindepolitik für die wichtigsten Anliegen stark machen. Aus den





An einen Haushalt, Postentgelt bar bezahlt.

Nr. 46 - Februar 2005

**Sonderausgabe
zur Gemeinderatswahl
am 6. März 2005**



Inhaltsverzeichnis:

- Unsere Kandidatinnen und Kandidaten
- Aus der KG Gschwend
- Stadion Zwettlital und Ballspielplatz Jagenbach
- GRÜNES LICHT für ...
- Themen, Vorschläge und Ziele



**Grünes Licht
für
Zwettl**

GRÜNER

WAHLKAMPF



Unsere KandidatInnen zur
**Gemeinderatswahl
25. Jänner 2015**

Bürgerforum
Zwettl
DIE GRÜNEN

Das GRÜNE Rästelheft
Rätselfhaftes
aus der Gemeinde
Zwettl



**Wer hat
noch nicht?
Wer will
noch eins?**

**Rätselfheft und Grünetz
im Büro abzuholen!**

GRATIS

www.zwettl.gruene.at

Für den Inhalt
verantwortlich:
Die Grünen Zwettl
Schulgasse 5
3910 Zwettl

